

Lübeck ziemlich häufig (Teßmann). Kiel (Meder). Sylt (Werneburg). Flensburg, nicht häufig.

Mecklenburg. Lüneburg. Dänemark. Schweden, Norwegen, Finnland.

#### 34. *Larentia bicolorata* Hufn.

Gebiet der Niederelbe, nicht häufig. Niendorf a. Ostsee, nicht selten (Semper). Lübeck nicht häufig. (Teßmann). Neumünster. Kiel (Meder). Flensburg, nicht selten.

Lüneburg, Mecklenburg, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland.

#### 35. *Larentia variata* Schiff.

Variata ist die Form mit hellgrauen, grünlich-grauen oder bräunlichgrauen Vorderflügeln, von der die rötlichbraune oder rotgelbe *obeliscata* Hb. artlich zu trennen ist.

Gebiet der Niederelbe, überall in Kieferwäldern. Falter erscheint unregelmässig, wahrscheinlich in 2 Generationen (Sanber). Plön. Kiel, selten (Meder). Eutin, nicht selten (Dahl). Nicht erwähnt von Lübeck und Niendorf a. O. Flensburg, nicht häufig.

Mecklenburg. Lüneburg. Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland.

#### 36. *Larentia obeliscata* Hb.

Gebiet der Niederelbe, überall in Kieferwäldern, in 2 Generationen. Sauber (Ver. f. nat. Unterh. VI, 1887 p. 92): „Ich bin der Ansicht, daß *obeliscata* nicht eine Varietät von *variata*, sondern eine gute Art ist, da ich *variata*-Falter stets aus an Fichten gesammelten Raupen erhielt, *obeliscata*-Falter stets aus an Föhren gesammelten.“ Niendorf a. O. (Semper). Kiel (Meder). Lübeck, in Kieferwäldern sehr häufig (Teßmann). Neumünster.

Mecklenburg. Dänemark. Schweden, Norwegen, Finnland.

*Larentia cognata* Thunb. Seeland und Jütland sehr selten. Schweden, Norwegen, Finnland. — *Cognata* unterscheidet sich von *obeliscata* durch den stark rotbraunen Glanz (Seitz), das dunklere Wurzel- und Mittelfeld (Spuler), durch die breiteren, stets einfarbigen, schokoladenbraunen Vorderflügel (Rebel). Es ist eine boreal-alpine Art.

#### 37. *Larentia juniperata* L.

Die Art ist von *cognata* und *variata* am leichtesten durch die scharf und lang schwarz geteilte Vorderflügelspitze zu unterscheiden. (Rebel).

Hamburg-Altona, in Gärten und auf Friedhöfen wo Wacholder wächst, häufig. Eutin, ziemlich selten (Dahl). Lübeck, ziemlich selten (Teßmann). Kiel: auf dem Kirchhof „Eichhof“ an Wacholderbüschen (Meder). Flensburg, zweimal.

(Fortsetzung folgt.)

### Bücherbesprechungen.

Magnus, Werner, Prof. Dr.: Die Entstehung der Pflanzengallen, verursacht durch Hymenopteren. Mit 32 Abbildungen im Texte und 4 Doppeltafeln. Jena, Verlag von Gustav Fischer. 1914. Preis M. 9,—.

Unter Pflanzengallen versteht man Formgestaltungen, welche durch Pflanzen und Tiere im innigen Zusammenleben mit höheren Pflanzen an letzteren hervorgerufen werden. Diese Formen erreichen einen hohen Grad von Verschiedenheit und bestehen oft in geradezu wunderbaren Auswüchsen und Mißbildungen, welche an den verschiedenen Teilen der Pflanzen, an Wurzeln, Stengeln und Zweigen, an Knospen und Blättern, an Blüten und Früchten er-

zeugt werden. Diese Gebilde, welche mit dem Namen Gallen (Cecidien) bezeichnet werden, verdanken ihre Entstehung entweder Pilzen oder Tieren. Sind Pilze die Erzeuger, so nennt man die Gallen Mykocecidien; werden sie durch Tiere, und zwar durch Würmer, Milben oder Insekten verursacht, so heißen sie Zoocecidien.

Der fremde Organismus, welcher als äußere Ursache eine bestimmte Gestalt herbeiführt, ist bekannt. Dagegen sind die Lebensvorgänge, welche zur normalen Formbildung führen, meist noch unbekannt. Die genaue Kenntnis der gallenbildenden Reize aber gestattet Rückschlüsse auf diese Lebensvorgänge; darum ist sie für die Pflanzenphysiologie von allgemeiner Bedeutung.

So ist es verständlich, daß die Literatur besonders in letzter Zeit reich ist an Betrachtungen über die Reize, die Gallenbildung verursachen. Diese Erörterungen sind aber rein theoretischer Art; sie stützen sich so gut wie gar nicht auf neuere Untersuchungen, sondern fast ausschließlich auf das Tatsachenmaterial, welches Beijerinck vor drei Jahrzehnten in seinen mustergültigen Arbeiten geliefert hat. Es ist ja auch viel leichter, zu spekulieren und Hypothesen aufzustellen, als durch schwierige und zeitraubende Untersuchungen neue Tatsachen festzustellen.

Der Verfasser des vorliegenden Werkes hat solche Untersuchungen unternommen, und zwar ausschließlich von dem Gesichtspunkte aus, die näheren Ursachen aufzuhellen, welche die Entstehung der Pflanzengallen bedingen. Von Jahr zu Jahr hat er die Veröffentlichung seiner Ergebnisse verzögert, weil die Materialbeschaffung äußerst schwierig ist und weil er wünschte, für die prinzipiell so wichtigen Vorgänge einwandfreie Ergebnisse zu erlangen und durch möglichst eingehende Untersuchung der ersten Entwicklungsstände der Gallen eine gesicherte Grundlage zu schaffen, auf welcher die auf Versuche gestützte Forschung weiter bauen kann.

Das Buch besteht aus zwei Teilen. Im 1. (besonderen) Teile beschreibt der Verfasser seine Beobachtungen an Insektengallen, welche durch Hymenopteren hervorgerufen werden. Vier Doppeltafeln und 32 Abbildungen im Texte unterstützen das Verständnis dieser Schilderungen.

Im 2. (allgemeinen) Teile zieht der Verfasser die Schlüsse, welche sich aus den mitgeteilten Beobachtungen und Untersuchungen für die Aetiologie, d. h. für die Lehre von den Ursachen der Gallenbildung, ergeben. Dabei geht er ausführlich auf die Hypothesen ein, welche in neuester Zeit von Göbel, Pfeffer, Klebs, Küster, Fitting, Hans Winkler u. a. aufgestellt worden sind, und schließt mit der beherzigenswerten Mahnung: „Der Hypothesen sind genug gewechselt, laßt uns auch endlich Tatsachen sehen!“

In seiner mit großem Beifall aufgenommenen Arbeit „Die Blattwespengallen“, welche in Nr. 3—7 des laufenden Jahrganges dieser Zeitschrift veröffentlicht wurde, hat Dr. Enslin wiederholt auf das vortreffliche Werk von Magnus verwiesen. Es erübrigt nur noch, an alle Entomologen die dringende Aufforderung zu richten: Zieht das so überaus reizvolle und mannigfaltige, aber verhältnismäßig noch so wenig bebaute Gebiet der Pflanzengallen in den Kreis Eurer Beobachtungen und Forschungen und helft Tatsachen herbeitragen! Das Werk von Magnus wird jedem dabei ein willkommener Führer sein.

P. H.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Paul

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen. 116](#)